

Presseinformation

5. Januar 2026

Highlights 2025: Branchennetzwerke für eine innovative Zukunft

LH Mikl-Leitner: „Damit stärken wir NÖ als wettbewerbsfähige und lebenswerte Wirtschaftsregion – für die beste Zukunft unserer Kinder“

Als Innovationsmotoren vernetzen die Cluster der niederösterreichischen Wirtschaftsagentur ecoplus Unternehmen und Forschungseinrichtungen in den Zukunftsfeldern Kunststoff, Mechatronik, nachhaltiges Bauen und Sanieren sowie Lebensmittel. Ergänzt werden sie durch Plattformen zu den Querschnittsthemen Bioökonomie und Gesundheitstechnologie. Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Forschung arbeiten gemeinsam an Lösungen für aktuelle Herausforderungen – das zeigen die Projekt-Highlights 2025. „Die Projektbeispiele verdeutlichen die große thematische Spannweite: Sie reicht von klimafreundlichen Baustoffen über innovative Lebensmittelentwicklungen und sichere Kunststoffkreisläufe bis hin zu digitalen Lernwelten. Mit 670 Partnerbetrieben und mehr als 1.600 erfolgreich umgesetzten Projekten seit 2001 beweisen die ecoplus Cluster und Plattformen, wie wirkungsvoll die Unterstützung unserer Schlüsselindustrien ist“, betont Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

„Im Zentrum der Arbeit steht die überbetriebliche Zusammenarbeit und der Technologietransfer in die Unternehmen. Die Teams der ecoplus Cluster und Plattformen analysieren aktuelle Entwicklungen in den Branchen und greifen wichtige Zukunftsthemen auf. Ein Beispiel ist die neue Schwerpunktsetzung auf Bahntechnologie. Um die Chancen technologischer Entwicklungen im Bahnsektor bestmöglich zu nutzen, braucht es Zusammenarbeit und ecoplus ist hier eine wichtige Drehscheibe. Damit stärken wir Niederösterreich als wettbewerbsfähige und lebenswerte Wirtschaftsregion – für die beste Zukunft unserer Kinder“, erklärt Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Die aktuellen Innovationsprojekte in den ecoplus Clustern zeigen, wie breit aufgestellt sich Niederösterreichs Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit zentralen Zukunftsthemen beschäftigen. Im FFG geförderten Projekt „Prefab.Facade“ arbeiteten 18 Unternehmen und Organisationen des ecoplus

Presseinformation

Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich interdisziplinär an der Leistungssteigerung seriell vorgefertigter, kreislauffähiger Fassadenelemente für Neubau und Sanierung.

Im ecoplus Lebensmittel Cluster Niederösterreich rückt die Frage in den Vordergrund, wie klimafitte Rohstoffe neue Perspektiven für die regionale Wertschöpfung eröffnen können. Das FFG-geförderte CORNET-Projekt „CLIC – Climate-smart grain crops“ untersucht das Potenzial klimawandelresistenter Körnerfrüchte wie Sorghum, um daraus ernährungsphysiologisch wertvolle und klimafreundliche Lebensmittel zu entwickeln. Neue Technologien entlang der gesamten Wertschöpfungskette sollen Sorghum als nachhaltigen Rohstoff in Backwaren, Teigwaren und weiteren Produkten etablieren.

Auch im ecoplus Kunststoff-Cluster stehen Zukunftsfragen im Fokus. Bei „ColourCycle“, einem durch FFG-geförderten CORNET Projekt, wird untersucht, welche Farbkomponenten in Rezyklaten DNA reaktive Substanzen verursachen können und wie sich diese – etwa durch Deinking-Verfahren – zuverlässig entfernen lassen, um Rezyklate für Lebensmittelverpackungen geeignet zu machen.

Die Resilienz von Unternehmen und Mitarbeitenden wird bei „XPERTISE 5.0“ im ecoplus Mechatronik-Cluster gestärkt, indem Technologien wie Extended Reality, Künstliche Intelligenz und sensorbasierte adaptive Lernsysteme in innovative Weiterbildungsformate integriert werden. Ziel sind flexible, personalisierte Lernumgebungen, die auf technologische Veränderungen und Krisen vorbereiten.

Die Initiative EMI „Energie Mobilität Innovation“, die im Rahmen des ecoplus Mechatronik-Cluster umgesetzt wird, setzt einen Schwerpunkt auf Bahntechnologie. Ziel ist es, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Bahnbetreiber stärker zu vernetzen, um Innovationen in Mobilität, Infrastruktur und Digitalisierung voranzutreiben.

Die erste Lower Austrian Conference on Cancer Research (LACCR) fand heuer das erste Mal auf Initiative der Karl Landsteiner Privatuniversität und unter Schirmherrschaft der ecoplus Plattform für Gesundheitstechnologie statt. Expertinnen und Experten diskutierten aktuelle Entwicklungen in der

Presseinformation

Krebsforschung. Zudem war die Plattform bei der BIO-Europe 2025, einer der wichtigsten internationalen Veranstaltungen der Biotechnologie- und Pharmaindustrie, vertreten.

Ein Highlight der ecoplus Plattform für Green Transformation & Bioökonomie ist der erfolgreiche Aufbau eines österreichweiten Bioökonomie-Clusters. Bioeconomy Austria, gefördert über das Programm „Ländliche Entwicklung“ des BMLUK, vereint inzwischen mehr als 400 Partnerorganisationen und bündelt Wissen und Innovationen entlang biobasierter Wertschöpfungsketten als „Netzwerk der Netzwerke“.

Die ecoplus Cluster und Plattformen bilden gemeinsam mit den Technopolen das NÖ Innovationsökosystem, das von ecoplus umgesetzt und von der Europäischen Union kofinanziert wird. „In einer Welt, die sich immer schneller weiterentwickelt, sind kontinuierlicher Wissensaustausch und eine starke Innovationskultur entscheidende Voraussetzungen für wirtschaftlichen Erfolg. Die hochspezialisierten Expertinnen und Experten in unseren Clustern und Plattformen begleiten Unternehmen auf diesem Weg – und leisten damit einen wichtigen Beitrag dazu, den Wirtschaftsstandort Niederösterreich zu stärken“, so ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki und ecoplus Prokurist und Bereichsleiter Unternehmen & Technologie Claus Zeppelzauer.

Weitere Informationen: Wirtschaftsagentur ecoplus, Mag. (FH) Markus Steinmaßl, Telefon 02742/9000 196 19, E-Mail m.steinmassl@ecoplus.at



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Geschäftsführer Günter Grassmann der Tischlerei Grassmann

© NLK Burchhart